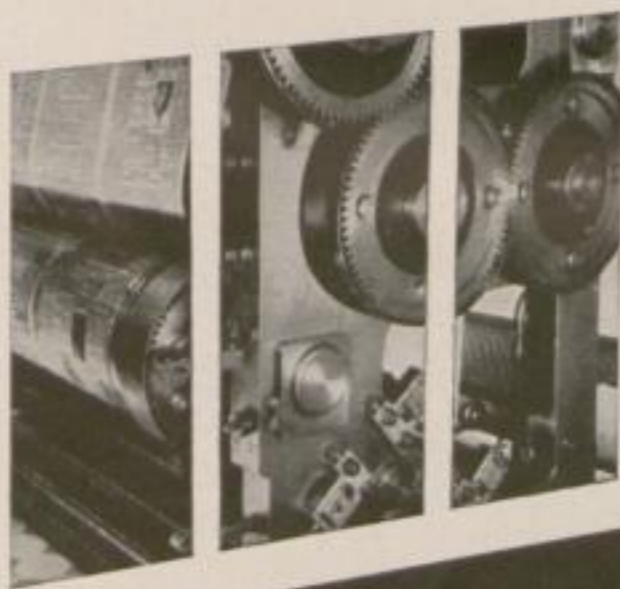




**Die Universalkameras**  
mit Zeiss Triotar-Optik im Compur  
in überraschend günstiger Preislage  
**RM 96.- 108.- 128.-**

**Rolleicord**  
in weltbekannter Rolleiflex-Präzision  
Prospekte durch den Fotohandel

## DIE RETUSCHE



das Endprodukt der Aufnahme,  
technisch geföhlt und künstlerisch  
empfunden zeigt die Klarheit der  
Konstruktion.

**Sauer & Co.**

BERLIN SW. 68. ALEXANDRINEN STR. 26.  
BOCHUM, FR.-LUEG-HAUS KORTUM STR. 16

**KLISCHEE'S OFFSET**  
REPRODUKTIONEN

beweisen Höchstleistungen!

Meisterschule kann eher als eine Wirtschaftsschule des graphischen Gewerbes bezeichnet werden, deren Schüler sich zum großen Teil für Stellungen als Fachkaufleute und für leitende kaufmännisch-technische Posten interessieren ... Rund 40 v. H. der Arbeitszeit entfallen auf den praktisch-technischen Unterricht, 25 v. H. auf die sogenannten technisch-informativischen Lehrfächer, 30 v. H. nehmen die kaufmännisch-wirtschaftlichen Arbeitsgebiete ein, der Rest entfällt auf die geschmacklich-künstlerische Ausbildung, soweit diese nicht schon im praktisch-technischen Unterricht erfolgt." Als Entschuldigung sind diese Worte keineswegs aufzufassen, denn die hier gezeigten Leistungsproben halten den schärfsten kritischen Ansprüchen stand — von einigen Ausnahmen abgesehen, die deshalb eben auch so empfindlich stören, z. B. ein geprägter Zeitschriftentitel. Die Gefahr geschmäckerlichen Aesthetentums, die gerade bei solchen Lehranstalten immer groß ist, wird durch praktische Aufgaben, die vor billigsten Papieren und einfachster Ausführung nicht zurückschrecken, paralytisiert. Musterbeispiele dieser zuletzt genannten Art sind die Broschüren „Denken — nicht raten“, „Maßnahmen, maßhalten“, „Büro oder Bureau?“ und die Traktätchen „Um Glauben und Leben“ und „Arbeit und Stille“ oder die „Grammatik der russischen Sprache“. Ein großartiges Blatt in seiner imposanten Autoritäts-Ausstrahlung ist OGRA. (Vorschriften für lautern und gegen unlautes Wettbewerb). An der strengen handwerklichen Zucht in Briefbogen, Buchumschlägen, Broschüren, Prospekten usw. ranken sich in Gstanzen und Bänkelsang und anderem die Blumen des Humors empor. Mehreres, das dieser umfangreichen Sendung beigelegt ist, haben wir schon bei früheren Gelegenheiten hier gewürdigt, wie den Meisterschüler-Kalender, das Büchlein „Otto Säuberlich zum Gedächtnis“, Lieder der Schwarzen Kunst, Bilder Leipziger Kultur und noch anderes.

Ttt. Sch.

**Hamburg 1937 im Festjahr deutscher Kultur. Hoenicke & Kypke, Hamburg.** Auch wer Hamburg schon kennt, erfährt hier doch noch das eine und andere, besonders was den Verkehr betrifft und die Veranstaltungen des Jahres 1937. Das schmale Heft ist mit sehr guten Federzeichnungen von Groß geschmückt.

**Der Diederichs Löwe. Arbeitsbericht aus dem Verlage Eugen Diederichs in Jena. Weihnachten 1936.** Die Freunde des Verlages werden in dieser Veröffentlichung finden, was sie erwarten. Es handelt sich nicht etwa nur um einen gewöhnlichen Verlagskatalog mit Waschzetteln. Abgeschlossene, wertvolle Beiträge, sowie Proben aus Neuerscheinungen zeugen von dem Gesicht und der Seele des Verlages. Aus dem Inhalt: „Deutsche Weihnachtsbräuche“ von Adolf Spamer, „Das Buch als lebendige Schöpfung“ von Otfried Graf Finkenstein und „Briefe aus deutscher Notzeit“ von Eugen Diederichs. Auch in den wenigen Abbildungen erkennt man Wille und Zielstreben des Verlages.

**Farben helfen verkaufen. Otto Elsner, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung K. G., Berlin.** Die Aquarellskizze auf der ersten Seite von Felix Jacob ist einfach meisterhaft. Welch ein Kontrast von diesem souverän hingeworfenen Studienblatt zu dem Farbenphoto mit den zum Greifen naturwahren Eßwaren.